



REGENSBURGER BISTUMSBLATT

Bischof Rudolf besucht das Dekanat Laaber

Zum Abschluss der sogenannten Großen Visitation im Dekanat hat Bischof Rudolf Voderholzer die Pfarren des Dekanats Laaber besucht. Dabei machte er in kirchlichen, sozialen und auch wirtschaftlichen Einrichtungen Station, um sich ein breites Bild zu verschaffen. **Seite II**

Studium Rudolphinum zehn Jahre in Regensburg

Am vergangenen Wochenende hat das Bischöfliche Studium Rudolphinum sein zehnjähriges Jubiläum in Regensburg begangen. Bischof Rudolf Voderholzer feierte aus diesem Anlass in der Regensburger Dominikanerinnenkirche Heilig Kreuz eine heilige Messe. **Seite IV**

Basilika-Sanierung feierlich abgeschlossen

Als feierlichen Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Basilika in Waldsassen hat der Mettener Abt Wolfgang Maria Hagl am vergangenen Kirchweihsonntag dort einen Festgottesdienst zelebriert. Stadtpfarrer Thomas Vogl präsentierte das neue Basilika-Buch. **Seite VII**

Aspekte der Marienverehrung

Buchvorstellung des Institutum Marianum „100 Jahre Botschaft von Fatima“

REGENSBURG (pdr/md) – Salonatmosphäre, Stuhl an Stuhl mit Bischof Rudolf Voderholzer und Weihbischof Josef Graf und dazu interessante Impulse zur Botschaft von Fatima – das erlebten die zahlreichen Zuhörer, die zur Buchvorstellung des Bandes „100 Jahre Botschaft von Fatima. Mitverantwortung für das Heil der anderen“ gekommen waren. Bei dieser Veranstaltung des Institutum Marianum Regensburg in Kooperation mit dem Akademischen Forum Albertus Magnus war der Zachariassaal im Haus Heuport überfüllt.

Vier der insgesamt neunzehn namhaften Autorinnen und Autoren des Bandes stellten in kurzen Vorträgen ausgesuchte Beiträge vor

und gaben damit einen Überblick über die vielfältigen Aspekte der Marienverehrung im Blick auf die Erscheinungen von Fatima.

Der Vorsitzende des Institutum Marianum Regensburg, Professor Josef Kreiml, gab einen Einblick in die Botschaft von Fatima, die Warnung und Verheißung zugleich ist, und wies auch auf zahlreiche Beiträge hin, die im von ihm gemeinsam mit Professor Sigmund Bonk herausgegebenen Fatima-Band näher nachzulesen sind.

Die junge Journalistin und Theologin Julia Wächter, die im Jubiläumsjahr zum Papstbesuch im portugiesischen Marienheiligtum war, schilderte in eindrucksvollen Worten die Begegnungen mit Papst Franziskus, der im Mai in Fatima ein starkes Zeugnis für den Wert der

Marienverehrung abgelegt hatte, indem er betonte: „Wenn wir Christen sein wollen, müssen wir auch marianisch sein.“

Pastoraltheologe Professor Veit Neumann, selbst Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Bote von Fatima“, gab eine journalistische Analyse der Berichterstattung zu Beginn der 1930er-Jahre über die rege Vortragstätigkeit des Bamberger Hochschulprofessors Ludwig Fischer. Er war der erste deutsche Priester, der Fatima besuchte, und rief 1929 den „Boten von Fatima“ ins Leben.

Die Kunsthistorikerin Susanne Biber warf den Blick auf mehrere in Regensburg beheimatete Fatima-Bilder, darunter das von Albert Figel aus dem Jahre 1931 und jene von Erwin Schöppl, die in den 1940er-Jahren entstanden.

Bischof Rudolf Voderholzer, der 1997 erstmals in Fatima war und im vergangenen Jahr mit einer Regensburger Pilgergruppe erneut den Erscheinungsort besuchte, stellte in seinen Dankesworten an die Herausgeber des neuen Bandes, Professor Kreiml und Professor Bonk, sowie an die Autoren deutlich heraus, dass es bei Fatima „ums Ganze geht; dass es hier um das Ringen von Licht und Finsternis geht, dass es sich aber auch bewahrheitet hat, dass die Divisionen des Papstes, die mit dem Rosenkranz ausgestattet sind, stärker sind als alle Waffen der Welt“.

Insbesondere dankte Bischof Voderholzer Professor Kreiml, dem es als Vorsitzendem des Marianischen Instituts in kürzester Zeit gelungen sei, das „große Erbe“ des Instituts weiterzuführen und zwei stattliche Bände zu den beiden marianischen Jubiläen in diesem Jahr – Patrona Bavariae und Fatima – herauszugeben.

Vor der Buchvorstellung hatte Bischof Voderholzer eine Marienvesper in Regensburgs ältester Pfarrkirche St. Kassian gefeiert, und das an „einem mariologisch bemerkenswerten Tag“, wie der Bischof den 11. Oktober in seiner Predigt bezeichnete. Am 11. Oktober 1931, so erinnerte er, gedachte die Kirche des 1500. Jahrestages des Konzils von Ephesus, bei dem die Konzilsväter Maria als „Theotokos – Gottesgebärierin“ feierlich definiert hatten.

Infos zum Buch:

„100 Jahre Botschaft von Fatima. Mitverantwortung für das Heil der anderen“, herausgegeben von Josef Kreiml und Sigmund Bonk, ist im Verlag Friedrich Pustet erschienen und zum Preis von 29,95 Euro erhältlich.



▲ Professor Josef Kreiml (links) überreichte an Bischof Rudolf Voderholzer einen Band des neuen Buches über Fatima. Foto: pdr